

Schul(frei)raumplanung

Diplomand



Severin Luca Hans Caluori

Ausgangslage:

Aufgrund der aktuellen Entwicklung des Bevölkerungswachstums und der klimawandelbedingten Erhitzung stehen die Freiräume urbaner Schulanlagen zunehmend unter Druck. Dazu kommt, dass Bauprozesse lange Verfahren sind – in deren Verlauf der Fokus oft stark auf den Gebäuden liegt und der Aussenraum oft zu kurz kommt. Dabei sind die Schulfreiräume von Primar- und Sekundarschulen sehr wichtig für die Bildung der Schüler:innen. Sie bieten Erholungs- und Erlebnisraum und sie ermöglichen Bewegung während des Schultages. Darüber hinaus erfüllen sie diverse weitere Sport- und Freiraumnutzungsansprüche.

Ziel der Arbeit:

Diese Arbeit soll als Hilfsmittel für die Planung von Schularealen mit hochwertigen Freiräumen dienen. Mittels der Interpretation und Synthese entsprechender Fachliteratur – und unterstützt von Expert:innen-Interviews – gibt sie Antworten auf die folgenden beiden Fragen.
Erstens: Wie müssen Schulfreiräume ausgestattet sein, um für eine optimale Lernumgebung zu sorgen?
Zweitens: Was ist im Planungsprozess zu beachten, um solche Freiräume zu erreichen?

Ergebnis:

Gute Schulfreiräume sind veränderlich und ermöglichen den Kindern und Jugendlichen das Erlebnis von Selbstwirksamkeit. Sie sind klimaangepasst, naturnah und anregend gestaltet. Sie sind mit allen Sinnen wahrnehmbar und regen zu möglichst vielen Spiel- und Bewegungsformen an. Um solche Schulfreiräume zu erreichen, sind die Freiräume von Anfang an mitzudenken. Der ganze Planungsprozess ist hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung zu konzipieren. Sein Ablauf ist durchgehend qualitätssichernd zu begleiten. Gute Schul(frei)raumplanung beinhaltet die Schaffung einer langfristigen Strategie, denn die Schulentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, der nicht mit dem einzelnen Bauprojekt endet. Ausserdem ist die Planung partizipativ zu gestalten. Im Idealfall dürfen die Kinder und Jugendlichen auch im Betrieb ihr Schulareal mitgestalten.

Wo das Bewusstsein für die Raumansprüche der Kinder und Jugendlichen oder für die Herausforderungen des Klimawandels nicht vorhanden ist, ist es die fachliche Verantwortung von uns Planenden, diese Themen – und Lösungen dazu – einzubringen. Hierzu kann diese Arbeit hoffentlich einen Beitrag leisten.

Referentin

Prof. Ladina Koeppel

Korreferentin

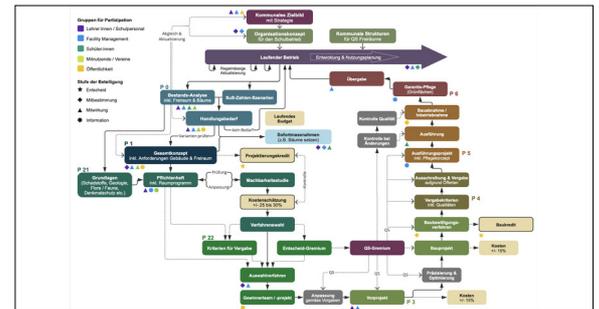
Barbara Holzer

Themengebiet

Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

Flussdiagramm der Planungs- und Bauprozesse mit Vorschlägen zur Erhöhung der Schulfreiraumqualität.

Eigene Darstellung, angelehnt an die SIA-Normen 101 und 112



Die bepflanzten Hügel im Freiraum eines Kindergartens bilden einen reichen Erlebnisraum.

Bild aus Gärten für Kinder (Oberholzer & Lässer, 2003)



Dieser Garten befindet sich auf einer Turnhalle in Paris. Die Nutzung von Dachflächen ermöglicht zusätzliche Freiräume.

Foto: Ivo Eugster (2019)

